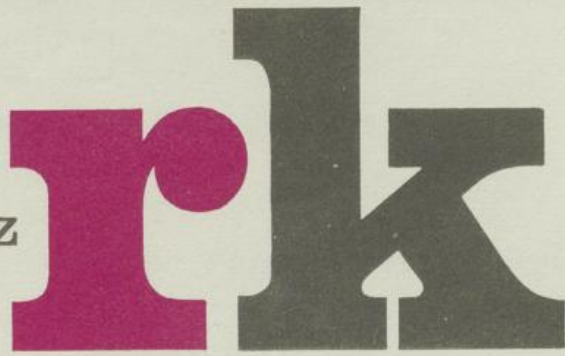


198

# Rathaus · korrespondenz

Chef vom Dienst: 42 800/2971 (Durchwahl)  
von 7.30 bis 19.30 Uhr, Sa. 10 bis 17 Uhr,  
So. 12 bis 17 Uhr, übrige Zeit: Tonband



*gegründet 1861*

Montag, 16. November 1981

Blatt 2967

Heute in der "RATHAUSKORRESPONDENZ":

Bereits über FS Rotarierkongreß erstmals in Wien  
ausgesendet: Wiener Bürgerdienst in Wiener Neustadt  
(grau) 6,4 Millionen für Kanalbauten  
Gräf-und-Stift-Gründe: 31 Projekte abgegeben

Kommunal: Am Freitag Wiener Gemeinderat  
(rosa) Tagung über kommunale Jugendarbeit  
Wiener öVP kritisiert Kürzung bei Investitionen

Kultur: ART-CLUB Österreich im Museum des 20. Jahrhunderts  
(gelb)

Nur

über FS: 13.11. In Schacht gestürzt  
14.11. Volksbefragung: Bisher 46.037 Stimmabgaben  
15.11. Morgen Pressegespräch des Bürgermeisters

.....  
 Bereits am 14. November 1981 über Fernschreiber ausgesendet  
 .....

Rotarierkongreß erstmals in Wien

=++++

5 Wien, 14.11. (RK-LOKAL) Stadtrat Franz NEKULA hat am Freitag abend die Teilnehmer des Rotary ENEAM-Kongresses, der vom 13. bis 15. November in Wien tagt, im Rathaus empfangen. Nekula begrüßte die Gäste herzlich in Wien und betonte die Bedeutung privater Initiativen für Völkerverständigung in einer Zeit des ständigen Säbelrasselns.

Rotary International, eine Vereinigung, die derzeit in 156 Ländern über 900.000 Mitglieder hat, veranstaltet jährlich einen Kongreß, der heuer zum erstenmal in Österreich abgehalten wird. Rotary International hat es sich zur Aufgabe gemacht, für Völkerverständigung und Frieden zu wirken.

Gegenstand des Kongresses in Wien sind Beratungen über eine effizientere Gestaltung der Arbeiten der Rotarier und die Festlegung des Arbeitsprogrammes für die nächsten Jahre. (Schluß) en/bs

NNNN



.....  
Bereits am 14. November 1981 über Fernschreiber ausgesendet  
.....

Wiener Bürgerdienst in Wiener Neustadt

=++++

6 #Wien, 14.11. (RK-KOMMUNAL) Der Bürgerdienst der Stadt Wien macht Schule. Nach Wels, Linz und Salzburg will nun auch Wiener Neustadt eine derartige Organisation aufziehen. Der Wiener Neustädter Bürgermeister Hans BARWITZIUS und die Mitglieder des Wiener Neustädter Stadtsenates und der Vertreter der Bundespolizeidirektion konnten sich am Freitag von der Effizienz des Bürgerdienstes der Stadt Wien überzeugen: eine Delegation unter der Leitung von Obersenatsrat Dr. Hans VORRATH präsentierte in Wiener Neustadt den Arbeitsbereich des Bürgerdienstes. Bürgermeister Barwitzius, der sich sehr beeindruckt zeigte, will nun auch in Wiener Neustadt eine derartige Einrichtung organisieren.#

Wie in Wien soll es damit auch in Wiener Neustadt eine Stelle geben, die den Bürgern bei verschiedenen Alltagsproblemen hilft, ob diese nun im Umgang mit den Behörden entstehen oder ob es sich um Probleme außerhalb dieses Bereichs - Wohnfragen, Konsumentenschutzfragen, Lärm und andere Störungen - handelt.

Wie wirksam der Bürgerdienst der Stadt Wien arbeitet zeigen einige Zahlen: Seit Mai 1978 konnte von den zwölf Außenstellen des Bürgerdienstes in 11.119 Fällen geholfen werden. Dazu kommen unzählige Telefonate, bei denen auf kurzem Weg Auskünfte und Hilfestellung gegeben werden. Allein in der Stadtinformation im Rathaus wurden schon bis zu 1.300 Anrufe am Tag verzeichnet. Mit dem seit März 1978 existierenden "Mobilen Bürgerdienst" verfügt die Stadt Wien über ein besonders wirksames Instrument zur sofortigen Behebung sogenannter Kleinigkeiten, die den Bürgern der Stadt das Leben schwer machen. Die Liste reicht von Autowracks, die die Straßen verunzieren, über Schlaglöcher, unbewilligte Baustoffablagerungen und andere Mißstände bei Bauarbeiten bis zu Mängeln bei Verkehrszeichen und Ausfällen bei Verkehrsleitsignalen. Der "Mobile Bürgerdienst" - mit sechs roten Polos sofort zur Stelle - sorgte bis Ende September 1981 in 35.627 derartigen Fällen für sofortige Abhilfe.

Wie notwendig die Einrichtung des Bürgerdienstes ist, zeigt sich nun nicht zuletzt darin, daß immer mehr österreichische Städte diesen Gedanken aufgreifen und ebenfalls Bürgerdienstorganisationen schaffen. (Schluß) gab/gg

.....  
Bereits am 15. November 1981 über Fernschreiber ausgesendet  
.....

6,4 Millionen Schilling für Kanalbauten

=++++

1 Wien, 15.11. (RK-KOMMUNAL) Für den planmässigen Ausbau des städtischen Kanalnetzes und für Instandsetzungsarbeiten an bestehenden Kanälen hat der zuständige Gemeinderatsausschuß Baukosten in Höhe von insgesamt 6,4 Millionen Schilling genehmigt.

In Hietzing wird an Stelle des alten Rohrkanals in der Eyslergasse, der schwere Schäden aufweist, ein 367 Meter langer Beton-Profilkanal in drei Meter Tiefe gebaut. Wegen der zahlreichen Einmündungen mußte der Kostenaufwand mit 5 Millionen Schilling veranschlagt werden.

Nach Plänen der MA 30 (Kanalisation) wird in Liesing im Bereich Anton-Baumgartner-Straße und Erlaaer Straße ein Straßenkanal nach dem Trennsystem errichtet. Vorgesehen sind 55 Meter Betonprofil und ein 110 Meter langer Doppelrohrkanal, die Kosten werden 1,4 Millionen Schilling betragen. (Schluß) we/ap

NNNN



.....  
Bereits am 15. November 1981 über Fernschreiber ausgesendet  
.....

Wettbewerb Gräf-und-Stift-Gründe: 31 Projekte abgegeben (1)

=++++

2 #Wien, 15.11. (RK-KOMMUNAL) Im Wettbewerb für die Gräf-und-Stift-Gründe in Döbling wurden 31 Arbeiten abgegeben. Ziel ist es, am Beispiel eines Projekts mit rund 500 Wohnungen Anregungen und Ziele für die Gestaltung einer zeitgemäßen Wohnsiedlung zu finden, die als beispielhaft gelten kann. Eine Jury wird Anfang Dezember über die eingereichten Planungen entscheiden. Das teilte Planungsstadtrat Univ.-Prof. Dr. Rudolf WURZER der "RATHAUSKORRESPONDENZ" mit.#

Mitte des heurigen Jahres waren die Mitglieder der Ingenieurkammer für Wien, Niederösterreich und Burgenland zur Teilnahme an diesem Wettbewerb eingeladen worden. Aufgabe der Wettbewerbsteilnehmer war es, ein Bebauungskonzept mit verschiedenen Gebäudeformen und Erholungsräumen zu entwerfen, das eine abschnittsweise Verwirklichung zuläßt, die wiederum durch mehrere verschiedene Planer möglich sein muß. Die künftigen Bewohner sollen bereits sehr früh in die Realisierung des Projekts einbezogen werden, um ihnen die Identifikation mit ihrer neuen Wohnumgebung zu erleichtern. Vor allem sollte bei den Planungen auf die Bedürfnisse von Kindern und älteren Menschen geachtet werden. Die Gebäude müssen so konzipiert sein, daß keine Aufzüge benötigt werden. Die Mieter der ebenerdigen Wohnungen werden die Grünflächen vor ihrer Tür selbst pflegen und nutzen können. Freizeiteinrichtungen in der Wohnhausanlage sollen sowohl hinsichtlich ihrer Nutzbarkeit (Wetterschutz, Sonneneinstrahlung) als auch im Hinblick auf die Erhaltungskosten optimal ausgestaltet werden. Geeignete Konstruktionen müssen den wirtschaftlichen Einsatz neuer Technologien ermöglichen. Es sollen weiters Wohnhausformen entworfen werden, die einen mit Einfamilienhäusern vergleichbaren hohen Wohnwert aufweisen. Es wird viele verschiedene Wohnungstypen geben, die so ausgestattet sein müssen, daß sie sich auch geänderten Wohnbedürfnissen anpassen lassen. Die Realisierung muß im Rahmen der Förderungsbestimmungen möglich sein. (Forts.) and/gg

.....  
Bereits am 15. November 1981 über Fernschreiber ausgesendet  
.....

Wettbewerb Gräf-und-Stift-Gründe: 31 Projekte abgegeben (2)

=++++

3 Wien, 15.11. (RK-KOMMUNAL) Vorgesehen sind ein 1. Preis mit 200.000 Schilling und neun weitere gleichwertige Preise zu je 100.000 Schilling. Die Stadt Wien beabsichtigt, das Projekt des ersten Preises der Planung für die städtebauliche Struktur zugrundezulegen.

Der Jury gehören an: Arch. Dipl.-Ing. Dr. Werner OBERMANN, Senatsrat Arch. Mag. Ing. Rudolf KOLOWRATH sowie die Gemeinderäte Albert HOLUB, Hans BROSCHE und Dr. Peter MAYR. Vertreter der Ingenieurkammer für Wien, Niederösterreich und Burgenland sind Arch. Prof. Mag. arch. Ottokar UHL, Arch. Dipl.-Ing. Elfriede HUTH und Arch. Prof. Dipl.-Ing. Dr. Reinhard GIESELMANN. (Schluß) and/gg

NNNN



Am Freitag Wiener Gemeinderat

Utl.: Neue Straßenbahntarife

=++++

5       Wien, 16.11. (RK-KOMMUNAL) Auf der Tagesordnung der Gemeinderatssitzung am Freitag, dem 20. November, steht die Tarifreform der Wiener Verkehrsbetriebe, über die Stadtrat Ing. Fritz HOFMANN referieren wird. Die Sitzung beginnt um 9 Uhr mit einer Fragestunde. Weiterer wichtiger Tagesordnungspunkt: Die Errichtung des Wiener Wirtschaftsfonds (Berichterstatte Stadtrat Hans Mayr). (Schluß) red/gg

NNNN



Tagung über kommunale Jugendarbeit (1)

Utl.: Expertengespräche in der Mautner-Villa

=++++

7 #Wien, 16.11. (RK-KOMMUNAL) Rund 200 Experten aus Wien und den Bundesländern tagen heute, Montag, im Wiener Jugendzentrum Mautner-Villa zum Thema "Kommunale Jugendeinrichtungen".

Veranstaltet wird die Tagung von den Wiener INFO-Centers, die zum Jugendamt gehören, sowie von den Jugendzentren der Stadt Wien. Vbgm. Fröhlich-Sandner unterstrich in ihrer Eröffnungsansprache, daß es ein wichtiges kommunalpolitisches Ziel sei, Jugendeinrichtungen zu schaffen. Die Jugend sei für viele Erwachsene schwer einzuordnen. Die Erwachsenen hätten Probleme mit der Jugend, aber auch die Jugend mit den Erwachsenen. Gerade in einer Zeit besonderer Zwiespältigkeit, wie wir sie heute erleben, wird es den Jugendlichen immer schwerer, sich zu orientieren. Auch nehme die Intoleranz gegenüber Minderheiten zu. Während die Rechte der Kinder von Elternaktionen mit Nachdruck vertreten werden, wecken die Jugendlichen nicht den Beschützerinstinkt der Erwachsenen.#

Die Wiener Jugendstadträtin unterstrich, daß es die Aufgabe der Jugend sei, Kritik zu üben, da diese für die Weiterentwicklung unserer Gesellschaft unerläßlich sei. Aufgabe der Stadtverwaltung ist es, die Jugend zu fördern, ihr zu helfen, und Angebote zu schaffen. Das Expertengespräch in der Mautner-Villa, an dem Mitglieder des Wiener Gemeinderates, Mitarbeiter des Jugendamtes, der Jugendzentren und von den Landesjugendreferaten, Vertreter der Volksbildung, des Jugendrichters sowie Vertreter der Wiener autonomen Jugendzentren teilnehmen, soll eine Standortbestimmung der kommunalen Jugendarbeit in Wien versuchen und Zukunftsaspekte diskutieren. (Forts. mgl.) emw/gg

NNNN



Wiener ÖVP kritisiert Kürzung bei Investitionen

=++++

10 Wien, 16.11. (RK-KOMMUNAL) Für die Wiener ÖVP kritisierten Montag in einem Pressegespräch der 2. Präsident des Wiener Landtags, GR. Fritz HAHN, und GR. Dkfm. Dr. Heinz WÖBER die sinkende Investitionstätigkeit der Stadt Wien. Allein beim AKH werden 1982 nur 2 Milliarden bereitgestellt, obwohl im Finanz- und Investitionsplan 3,6 Milliarden vorgesehen waren. Mit den Ausgaben für das SMZ Ost in der Höhe von 40 Millionen ist die "Hoffnungslosigkeit" endgültig prolongiert. Zu Kürzungen kommt es auch beim U-Bahn-Bau und beim Straßenbau.

Trotz sinkender Investitionstätigkeit steigt die Verschuldung der Stadt. Die Gesamtverschuldung beträgt schon 75,4 Prozent des Budgetvolumens. Gelingt es nicht, die Abgänge zu verringern, so wird man 1984 nur mehr 4,6 Milliarden investieren können. Für diese Investitionen wird man ausschließlich Fremdmittel heranziehen müssen. Im Jahr 1986 würde die Investitionsquote trotz Aufnahme von Fremdmitteln in der Höhe von 4,6 Milliarden auf 2,3 Milliarden sinken.

Die ÖVP wird wegen des "finanziellen Desasters" dem Wiener Budget 1982 nicht zustimmen. (Schluß) sei/gg

NNNN



"ART-CLUB österreich" im Museum des 20. Jahrhunderts

Utl.: Zeugen und Zeugnisse eines Aufbruchs

=++++

11 #Wien, 16.11. (RK-KULTUR) Im Museum des 20. Jahrhunderts zeigt der Kunstverein Wien vom 17. November bis 24. Jänner 1982 die Ausstellung "ART-CLUB ÖSTERREICH". Die Schau dokumentiert den Aufbruch der österreichischen Kunst in den Nachkriegsjahren, den "ersten großen Schritt in die geistige und künstlerische Freiheit" - so Kulturstadtrat Dr. Helmut ZILK - nach den Jahren der Diktatur. Bilder, Graphiken und Skulpturen der ART-CLUB-Mitglieder und Dokumente zur Institution des Clubs wurden von Otto Breicha zu einer plastischen "Selbstdarstellung" des ART-CLUBS zusammengestellt. Die Ausstellung wird durch Filme, Lesungen und Konzerte (jeden Donnerstag um 19.30 Uhr) ergänzt.#

Der ART-CLUB, Sammelpunkt der kulturellen Avantgarde Österreichs, vereinigte den Großteil der Künstler, die die Auseinandersetzung mit der Moderne - wie Abstraktion oder Surrealismus - suchten. Heute arrivierte Künstler wie Bertoni, Brauer, Fuchs, Hausner, Hundertwasser, Lehmden, Mikl und Unger, Schriftsteller wie Artmann und Rühm, Musiker wie Gulda und Zawinul zählten zu seinen Mitgliedern.

Die Ausstellung ist täglich außer Mittwoch von 10 bis 18 Uhr geöffnet. Am 24., 25. und 31. Dezember und am 1. Jänner 1982 ist das Museum geschlossen. Der Eintrittspreis beträgt 20 S, Ermäßigungskarten kosten 10 S. Der Ausstellungskatalog "Der ART-CLUB in Österreich - Monographie eines Aufbruchs" ist um 150 S erhältlich. (Schluß) gab/gg

NNNN